

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 49.

Mittwoch den 27. Februar

1878.

Bestellungen auf Biere

— in Flaschen und Gebinden — aus der Bierbrauerei von **G. Bücher & Söhne** (Bierstadter Felsenkeller) dahier nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des Meßgers Georg Weidig zu Wiesbaden betr.

Da das Verfahren eingestellt worden ist, wird das erlassene Zahlungsverbot hiermit zurückgezogen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1878.

230 Königl. Amtsgericht, Abth. VI.

Auf vorstehende Bekanntmachung des Königl. Amtsgerichts, Abth. VI., Bezug nehmend, mache hiermit meinen Freunden und Kunden die Anzeige, daß ich allen meinen Verbindlichkeiten gerecht geworden bin, weshalb die f. Z. über mich verhängte Zahlungsverre gänzlich aufgehoben worden ist, mithin sämtliche Zahlungen nur an mich geleistet werden können.

2537

G. Weidig, Meßgermeister.

Bekanntmachung.

Das unter dem 11. Februar d. Js. im Panroder Gemeindevaß versteigerte Holz hat die Genehmigung erhalten und wird Mittwoch den 27. Februar Morgens 8 Uhr den Steigern überliefert.

Panrod, den 23. Februar 1878.

Der Bürgermeister.

2494

Mein Agentur-Geschäft befindet sich von heute ab Spiegelgasse 10.

Max Bernstein,

früher Nerostraße 11a.

Meßapparate,

vorschriftsmäßig geprüft

bei

Jean Bernhardt, Spengler,

1528

Sirchhofgasse 2.

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Jacomiren bei mir angenommen; auch liegen die neuesten Formen dafür zur Ansicht bereit.

V. Leopold-Emmelhainz,

große Bursstraße 12.

2526

3 Michelsberg 3, Hinterhaus,

Anlauf von Glaschen, Knochen, Lumpen, Papier, Glas, Metallen u. zu den höchsten Preisen. Die Gegenstände werden auf Verlangen im Hause abgeholt. **L. Adermann.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. März, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Oberst Kurth Wittwe im Hause

Moritzstraße 13

(Ecke der Adelhaidstraße)

wegen Wohnungs-Veränderung folgende gut erhaltene Holz- und Polstermöbel, als:

Eine Garnitur (1 Sopha und 6 Stühle), 2 Garnituren mit Sesseln in Mahagoni, 1 Cylinder-Bureau, Spiegelschrank, Consol, Sopha, Spiel-, Wasch- und Schreibtische in Nußbaum, 4 Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, Bettzeug, Schreib- und andere Kommoden, Nachttische, Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschtische, Stühle, Tische, Teppiche, 2 dreitheilige Brandkisten, 1 große Parthie Weißgeräthe, Bücher, Glas, Porzellan, Crystall, 1 Service für 12 Personen (elegant), 1 Pelzrock, 1 Pendule, werthvolle Instrumente, 3 Geigen, 1 Cello, Silbersachen, Goldborden, 1 vollständige Kücheneinrichtung u. dergl.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Gegenstände sind nur am Versteigerungstage anzusehen.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 23. Februar Abends 8 Uhr:

VI. Carnevals-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1) **Narrhalla-Marsch** Bulehner.
- 2) **Eine Faschings-Ouverture** B. Vahvogel.
- 3) **Lazzi-Polka** Fahrbad.
- 4) **„Im Sprudel“**, Potpourri Münch.
- Der Gesellschaft „Sprudel“ gewidmet.
- 5) **Wiesbadener Narrenmarsch** Stark.
- 6) **Gedämpftes Trompeten-Fricassée** mit Posannenenbeilage, aufgetragen von den Herren Walter, Müller, Raid, Jahn und Glöckner.
- 7) **Ehestandsfreuden**, Galop Singl.
- 8) **Der Andrasmarkt zu Wiesbaden** oder Märtern aller Arten, Culturgeschichte-Studie mit Prolog, Epilog und musikalischen (?) charakteristischen Trio-Einlagen in der am verständlichsten symphonischen Form nach der Natur von Karlchen Miessnick.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Freite Mittwoh den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Wilhelm Rint zu Biersfeld, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 30.) Holzversteigerung in dem Gellenshainer Gemeindefeld Distrikt Jungholz, nahe der Schanze. (S. Tagbl. 48.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung des zur Concursmasse des Friedrich Krüger von Wiesbaden gehörenden, in der Gemarkung Dohheim belegenen Grundstücks, in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tagbl. 47.) Holzversteigerung in dem Schlierhainer Gemeindefeld Distrikt Pühl und Rodenwas. Der Anfang wird im Distrikt Pühl gemacht. (S. Tagbl. 48.)

Bekanntmachung.

Kommenden Freitag den 1. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Ansehen durch den Unterzeichneten in dem Hause

Michelsberg 10

24 Studentenhäuser, 1 Haushälter, 1 Hofthor, 1 Glasabfchluß, Fenster, Bekleidungen, Borde, Holz- und Steintreppen, Bau- und Brennholz u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

Zum Bayerischen Hof.

Montag den 4. März, sowie den folgenden Tag:

Grosser Masken-Ball

in festlich-närrisch decorirtem Saale.

Anfang des Balles 7 Uhr 11 Min.

Karten (à 1 Mark) sind bei dem

Unterzeichneten zu haben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Chr. Bender.

2516

ein Taschellavier (neuer Construction) billig zu verkaufen
Helmundstraße 1 d.

2468

Eine **Kinderaussteuer** nebst Wagen mit Leinwandseidenen Vorhängen, sowie eine kleine Badewanne sind zu Preise zu verkaufen. Sämmtliche Sachen sind neu und nie Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein noch neuer engl. **Reit-Sattel** neop Baumzeug abzugeben. Näb Louiseplatz 4.

Ein fast neues und parkes **Druckarrnchen** ist zu Näheres Expedition.

Reiner Kuhmist

abgegeben Robellenstraße 1.

Eine **Grüne gute Kuhdung** zu verk. Donnerstags, 32

Eine in den besten Ständen angehörige, jetzt **unglückliche** Mutter bittet edle Menschen um gütige Nahrung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für Damen!

Ein gebildeter Mann, 30 Jahre alt, mit 3000 Mark Einkünfte wünscht behufs späterer Verheirathung mit einer gebildeten Dame in Correspondenz zu treten. Sinn für Häuslichkeit, 20.000 Mark disponibiles Vermögen erwünscht. Ernsthafte Offerten nebst Photographie, welche zurückgegeben werden, Z. 25 postlagernd Wiesbaden erb. Discretion

Eine englische Dame wünscht mit einer jungen deutschen **Conversationskunder** drei oder vier Mal wöchentlich wecheln. Näb. Wilhelmstraße 24, Zimmer No. 18.

Eine geprüfte, mit guten Zeugnissen versehene **Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetz. n. Die theilt auch Unterricht in den Elementarfächern. Offerten bei H. Beder, Friedrichstraße 25 abzugeben.

Eine **geübte Friseurin** empfiehlt sich den **gehe Damen in und außer dem Hause**. Näheres 25.

Die **Führung der Bücher** eines kleinen Geschäfts zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition d. Bl.

Schriftliche Arbeit wird gesucht. Näb. Exp. d. Bl.

Wir gratuliren dem **J. Dieffenbach** zu seinem Geburtstag und es soll fahren in die Grabenstraße ein donnerndes Hoch. F. W. J. St.

Ein **donnerndes Hoch** sage heute (27. Febr.) in der Röderstraße 4. Wer es will, wird's wissen. Der 27r.

Herzliche Gratulation unserem Freunde **Ph. Schmidt** seinem heutigen Namensfeste!

Klaner, Dider, Schwarzer, Runder,
Du giebst bei unserm Wirth, der pumpt der,
Du hoffst für weiter nix zu Sorge,
Denn wer bezahlt, dem wird man borge.

J. E. P. L. C. T. A. E. H. D. W. St. f.

Ein **Hofstod** mit Eisenbezug verloren worden. Abgabe gegen Belohnung Sonnenbergstraße 67.

Ein **Portemonnaie** wurde gestern Morgen gefunden. holen Mainzerstraße 27.

Immobilien, Kapitalien &c.

In der Nähe der Bahnhofe ein **solid gebautes, rentables Haus**, mit allem Comfort der Neuzeit versehen, für 16.500 Mark — mit Anzahlung von 3500 Thlr. — zu verkaufen. Offerten Chiffre A. H. 14 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage ist zu verkaufen. in der Expedition.

30—36.000 Mark auf erste Hypothek auf erste Stadt zum 1. Juni auszuleihen. Näb. Exped.

400 Mark werden gegen gute Sicherung ohne Mäler leihen gesucht. Näheres Expedition.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Näherin, im Weißzeug und einfachen Kleidermachen, hat noch Tage frei. Näh. Schillerplatz 2a, Hth., 1 St. 2461
 Ein Mädchen sucht außer dem Hause Beschäftigung im Bügeln. Näheres Kirchgasse 20, eine Treppe links. 2461
 Eine Lehrstelle in einem gangbaren Putzgeschäft und eine Stelle eine angehende Kleidermacherin gesucht. Gefällige Offerten an die Expedition d. Bl. gelangen lassen. 2465
 Eine anständige Frau, die in allen Stücken, wie im Kochen bedient ist, sucht Beschäftigung und nimmt auch Monatsstelle an. Näheres Schützenhofstraße 14, Parterre, Eingang durchs Thor. 2518
 Ein gebildetes Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gut kochen und servieren kann, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 15, Stiegen hoch. 2469
 Ein braves, williges Mädchen, das sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht auf gleich Stelle. Nachfragen Rheinstraße 46. 2462
 Geehrte Herrschaften und Hotelbesitzer können zu jeder Zeit gutes Personal erhalten; ebenso kann Dienstpersonal mit guten Zeugnissen immer Stellen erb. d. Frau Schabel, Webergasse 33, Part. 2488
 Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Kirchgasse 23 im Hinterhaus. 2488
 Ein einfaches Mädchen sucht Stelle auf den 17. März als Mädchen allein. Näheres Schützenhofstraße 16, 2 Treppen hoch, 2512
 Abon. Nachmittags 4 Uhr ab. 2512
 Ein gut empfohlenes Hausmädchen, sowie ein Kindermädchen, suchen Stellen durch Ritter, untere Webergasse 13. 2535
 Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als eines Hausmädchen oder Kammerjungfer. N. Dirichthausen 1b. 2532
 Ein Mädchen welches Kleider machen und bügeln kann, sucht auf Offern eine Stelle als feineres Hausmädchen. Nähere Auskunft in 50 Bfg. Bazar, Bahnhofstraße 8. 2541
 Ein Mädchen, welches die feinstbürgerliche Küche selbstständig führen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht auf 1. April Stelle d. Frau Probiator Ebert Wwe., Hochstraße 4. 2541
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln und servieren kann, wünscht Stelle als Hausmädchen durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 2588
 Ein junger, kräftiger Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht irgendwo Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 15, 1 St. h. 1. 2481
 Ein junger, gewandter Diener, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Exped. 2491
 Für einen Jungen, der die höhere Bürgerschule besuchte, wird auf Offern eine Lehrlingsstelle in einem dresdener Winge Geschäft gesucht. Offerten werden sub Chiffre X. Y. 25 an die Exp. erbeten. 2502

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Monatfrau auf 1. März. Näh. Exped. 2507
 Ein Monatmädchen gesucht Louisenstraße 13. 2504
 Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Adolphshöhe. 2470
 Gesucht zum 15. März ein Mädchen gegen hohen Lohn, welches selbstständig der bürgerlichen Küche vorsehen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen Langgasse 3e, 1 Treppe hoch. 2476

Gesucht

wird für 1. März ein sehr gutes, höchst solides Mädchen in gesetzten Jahren bei drei sehr gut erzogenen Kindern im Alter von 7 bis 1 1/2 Jahren. Adressen unter L. M. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2500
 Gesucht auf 1. März ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, für einen Haushalt von zwei Personen. Näh. Exped. 2508
 Eine Restaurationsköchin zum sofortigen Eintritt gesucht durch Ritter, untere Webergasse 13. 2535
 Adolphsallee 12, 2 St. h., wird eine Köchin gesucht, die auch die Hausarbeit übernimmt. 2509

Gesucht werden: Perfekte Hotelsköchinnen, eine Küchenhaushälterin, bürgerliche Köchinnen und Mädchen, die kochen können, für allein durch Ritter, untere Webergasse 13. 2585
 Dirichthausen 16 wird ein Mädchen gesucht. 2490
 Ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mählgasse 2, Parterre. 2524
 Ein solides Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Lehrsstraße 2, 2 Stiegen hoch. 2520

Gesucht für ein herrschaftliches Haus in Wiesbaden eine ganz perfekte

Kammerjungfer.

Nur solche, die ganz perfekt im Schneidern, Maschinen-Nähen, sowie allen in ihr Fach einschlagenden Sachen sind, mögen sich unter Einbringung von Photographie, Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen wenden an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (286/II.) 421
 Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Domboischal 4. 2584
 Gesucht: 1 Bäckerin, 1 feines Kindermädchen zu einem Kinde, 1 deutsche Köchin, 1 perfekte Herrschaftsköchin (hoher Lohn), 1 Restaurationsköchin, 2 feine Stubenmädchen, 6 feinstbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Spälmädchen durch Frau Birek, kleine Webergasse 5. 2588
 Langgasse 31 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 2506
 Ein ordentliches Mädchen, das Hausarbeit versteht und kochen kann, auf Mitte März gesucht. Näheres Expedition. 2540
 Ein Gartenhülfe ges. Näh. Schwalbacherstraße 39 bei Pfeifer. 2484
 Ein Schneider wird gesucht Karlstraße 38.
 Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen. Näheres Expedition. 2533
 (No. 1124 in der Post.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine junge Dame (Klavierlehrerin) wünscht Kost und Logis in einer achtbaren Familie gegen Klavierunterricht und Nachhilfsstunden in den Elementarfächern. Offerten unter B. A. in der Expedition d. Bl. einzulegen. 2456

Gesucht.

Eine alleinstehende Dame wünscht in einer gebildeten Familie zwei unmöblierte Zimmer und Mansarde oder Kammer nebst Bedienung und ganzer oder theilweiser Pension zu finden. Offerten unter V. W. 9 bei der Expedition d. Bl. erb. n. 2190
 Gesucht eine möblierte Stube nebst Cabinet mit bürgerlicher Pension. Gef. Offerten unter K. K. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2499

Angebote:

Bleichstraße 15a ist sogleich eine Mansarde zu vermieten. 2530
 Helenenstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 2498
 Schachtstraße 8 ist im 3. Stock ein kleines Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 2300
 In einer Villa an den Curanlagen, südliche Lage, elegant möblierte Parterre-Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Küche, Veranda und Benutzung eines schattigen Gartens, zu vermieten. 2472
 In meinem Hause Zahnstraße 10 ist auf 1. April der 2. und 3. Stock zu vermieten. 2477
 B. Roder, Helenenstraße 8. 2477
 Zwei unmöblierte, helle, freundliche Zimmer mit Keller zu vermieten. Näheres Adlerstraße 2. 2478
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Frankfurterstraße 5a. 2492
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Da ich beabsichtige, das bisher geführte grosse Gardinen-Lager zu verringern, verkaufe ich meinen gut sortirten Vorrath zu und unter dem Einkaufspreis und mache besonders auf einen Posten von circa 500 Fenstern

gestickter Schweizer Mull, Tüll- und Mull mit Tüllrand-Gardinen

aufmerksam.

H. W. Erkel,

Webergasse 4.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 27. Februar: Keine Probe.

Donnerstag den 28. Februar Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe. 439

Schuhmacher-Gewerkschaft.

Mittwoch den 27. Februar Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „zum Anker“: Geschlossene Mitgliederversammlung. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

2485

Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkränz“.

Sonntag den 3. März Abends 8 Uhr findet im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ eine

Carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz

statt, wozu wir Freunde und Gönner einladen.

Eintrittspreis mit Abzeichen für Herren 50 Pfg., Damen 20 Pfg. Der Vorstand. 2519

Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen

in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz

per 1/2 Dutzend von Mk. 24.— an.

Grösstes Lager

fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

empfiehlt

Ad. Lange,

11 Langgasse 11. — Wäsche-Fabrik.

Herren- und Damen-Kleider in Seide und Wolle werden billig und sauber gewaschen; auch können dieselben verändert werden. Dasselbe sucht eine Monatfrau Beschäftigung. Näh. Exped. 2506

Bau- & Brennholz-, Fenster- & Thüren-Versteigerung

Heute Nachmittags 2 Uhr läßt Joseph Walther an seinem Wohnort Römerberg 36 das bei dem Abbruch ergebende Bau- und Brennholz, gut erhaltene Fenster, sowie Thüren mit Futter und Belag öffentlich versteigern.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.



Saalbau Herothal Grosser Maskenball

Montag den 4. März.

Anfang 8 Uhr.

Karten hierzu sind zu haben à 1 Mark bei den Herren Kaufmann Weil, Schüler, Röderstraße, Gastwirt Herrlein, Feldstraße, May, Röderstraße, Nikolei, Römerberg, Petri, Schachtstraße, Liebel, obere Webergasse, Tosetti, obere Webergasse, Peter Seibel, Saalgasse, Spranger, „Stadt Frankfurt“, Seebold, Häfnergasse, Kaltwasser, Dreher, Häfnergasse, Brönnert, „Deutscher Hof“, Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, Gozzi, Mehrgasse, Reinemer, „Zur Eule“, Langgasse.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

148

Jos. Priester.

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: Reizsuppe, Morgens von 9 Uhr an Quailfleisch, wozu ergebenst einladet Ph. Granmann.

Frische Monnickendamer Bratbückinge

empfiehlt

J. Gottschalk, Goldgasse 2. 2517

Umzüge, Verpackung und Auspolieren von Möbeln wird billig übernommen.

2444

Lenz, Schreiner, Wolphstraße 12. Karlstraße 28.

Unsern werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß wir von jetzt ab **Strohhüte** zum Waschen, Färben und Fayonniren annehmen. Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht. Gleichzeitig empfehlen wir unser Lager in neuen Strohhüten in allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten in großartiger Auswahl zu festen, billigen Preisen.

Langgasse 39, **Petitjean freres**, 39 Langgasse,
Strohhuftabrikanten.

1946

Regen-Mäntel!

Eine grosse Parthie

moderner Regenpaletots, Havelocks etc.

sind für diese Woche zum Ausverkauf ausgestellt.

J. Hertz, Langgasse 8e.

2386

Freitag den 1. März Abends 7 Uhr
im Saale des **Freundenbergschen Conservatoriums**
Rheinstraße 46:

„Athalia“

von Felix Mendelssohn-Bartholdy,

aufgeführt durch die **Sing-Academie.**

Solche, welche der Aufführung beizuwohnen wünschen, werden ersucht, sich behufs Erlangung von **Eintrittskarten** an Mitglieder der Sing-Academie oder an Herrn Capellmeister **Freundenberg**, Rheinstraße 46, zu wenden.

418

P. P.

Den hochverehrten Herrschaften zur gefälligen Kenntnissnahme die ergebene Anzeige, dass meine Flaschenbiere,

Export-Bier als auch **Wiener Bier,**

sich ganz besonders in der **Reinheit des Geschmacks** als in der **Güte** auszeichnen.

Die Flaschen werden von jetzt ab nur mit Etiquetten, welche mit meiner Firma versehen, ausgegeben und nur solche sind aus meiner Brauerei direct geliefert.

Die Bestellkarten an die Gesellschaft „Bierbrauerei & Eiswerk“ bleiben einstweilen und soweit der Bestand davon ausreicht, in Kraft; ich bitte um deren recht häufige Benutzung und werde dafür Sorge tragen, dass die eingehenden Bestellungen, welche ich mir stets gefälligst **direct** erbitte, schleunigst nach Eingang erledigt werden.

Mit aller Hochachtung

Louis Gratweil.

2480

Porzellan-Malerei

2459

von

Aug. Ortel, 12 Helenenstraße 12,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Schriften, Monogrammes, Malerei und Vergoldung** auf Thürschildein, Schellengriffen, Bierdeckeln, Kassen u. s. w.; auch wird das Einbrennen gemalter Gegenstände und Ritten im Feuer seiner Porzellanwaaren übernommen.

„Amicitia“.

Samstag den 2. März a. e.

Humoristische

Herrensitzung

in der Restauration „zur Bavaria“.

Saaloöffnung 11 Minuten nach 8 Uhr.

Einzug des Comité's 11 Minuten vor 9 Uhr.

Karten zu dieser Sitzung werden bei Herrn Hoflieferant **C. Koch**, Michelsberg, und Herrn Kaufmann **Aug. Weygandt**, Langgasse, abgegeben. **Der Vorstand. 2349**

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball

im „Saalbau Schirmer“.

Mit Verteilung von

6 Maskenpreisen.

Karten für Nichtmitglieder à 1 M. 50 Pf. sind zu haben bei den Herren **J. Dillmann**, Marktstraße 36, **G. M. Rösch**, Webergasse 44, **M. Schembs**, Langgasse 12.

Cassapreis 3 Mark.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Karten bis spätestens **Dienstag Nachmittags 2 Uhr** bei Herrn **Dillmann** abzuholen.

Der Vorstand. 172

Ein halber guter Theaterplatz (1. Rangloge) ist für den Rest der Abonnements-Vorstellungen abzug. Elisabethenstraße 2, Parl.

Get.-Course.			Wechsel-Course.		
Holl. 10 fl.-Stücke	16	Rm. 65 1/2 fl. G.	Amsterdam 169.25 fl. 168.85 G.		
Dufaten	9	50-55 fl.	London 20.4 fl. 38 G.		
20 Franc-Stücke	18	20-24 "	Paris 81.10-20 5/8		
Sovereigns	20	87-42 "	Wien 170.50 fl. 10 G.		
Imperiales	16	67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.		
Dollars in Gold	4	17-20 "	Reichsbank-Disconto 4.		

Frankfurt, 25. Febr. (Wiesmarkt.) Angekauft waren: 300 Ochsen, 190 Kühe, 220 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 70-73, 2. Qual. M. 66-68, Kühe 1. Qual. M. 60-62, 2. Qual. M. 54-58, Kälber 1. Qual. M. 65-70, 2. Qual. M. 60-62, Hammel 1. Qual. M. 58-60, 2. Qual. M. 50-54.

Locales und Provinzielles.

7 Gemeinderatssitzung vom 25. Febr. Von Seiten des Magistrats ist, wenn auch mit nur geringer Majorität, i. J. der Beschluß gefaßt worden, bei der Königl. Polizei-Direction den Antrag auf Erlass einer Verordnung, wonach das Befahren des Pflasters an der englischen Kirche mit Baumaterialien verboten werden sollte, zu stellen. Dem vom Gemeinderath hervorgerufenen Bedenken, daß daselbst neu angelegte Pflaster insbesondere durch Steinwerke alsbald Schäden leiden, kann sich die Polizei-Direction nicht anschließen; sie findet keinen Unterschied zwischen diesem und in jeder anderen Straße neu angelegten Pflaster, vielmehr sei daselbst geschossen, um eine Entlastung des allgemeinen Verkehrs zu bewerkstelligen und wird schließlich beantragt, den gestellten Antrag nicht stattzugeben zu können. — Auf einen vom Gemeinderath gestellten Antrag, betreffend die Errichtung einer Controlstation zum Zwecke der Untersuchung der Lebensmittel, hat die Königl. Polizei-Direction erwidert, daß demselben ihrerseits diesem Zweige der Sanitätspolizei eine rege Thätigkeit zugewendet worden sei. Im Jahre 1877 sind 188 Untersuchungen der zum Verkauf gebrachten Milch veranstaltet worden und in 88 Fällen wurde Wasseraufschuß constatirt; seit April v. J. haben auf Staatskosten 100 Lebensmitteluntersuchungen stattgefunden, bei welchen in 22 Fällen Fälschungen constatirt und Bestrafung beantragt worden ist. Demzufolge bemerkt die Königl. Polizei-Direction, daß, so wünschenswerth es auch sei, daß die Gemeindebehörde sich an der Arbeit, den Verfallungen entgegenzutreten, betheilige, und so sehr es zu begrüßen wäre, daß die Gemeindebehörde selbst die Initiative dazu ergreifen habe, so glaube die Polizei-Direction doch dem Gemeinderath es nochmals zur Erwägung anheim stellen zu sollen, ob es nicht zu frühzeitig sei, mit weiteren Schritten noch zu warten, zumal von Seiten der Polizeibehörde einwillen die Interessen der Sanitätspolizei kräftig vertreten würden und die Organisation dieser Angelegenheit die Thätigkeit der Gesetzgebung in Anspruch genommen habe. In Berücksichtigung der vorgetragenen Verhältnisse zieht der Gemeinderath seinen gestellten Antrag vorerst zurück. — Der Namens des Gemeinderaths, vertreten durch den Herrn Architekten Mecklenburg, mit den Unternehmern der Zimmerarbeiten an dem Colonnadenbau abgeschlossene Vertrag wird genehmigt. — Bezüglich des zu machenden Anlehens von 1,000,000 Mark wird dem Antrag der Finanz-Commission gemäß beschloffen, gleich dem Vorbild anderer Städte in Preußen, das ganze Anlehen zur Zeichnung zum pari Cours aufzulegen und sobald die Genehmigung des Bürgerausschusses eingeholt ist, höchsten Orts den Antrag auf Herausgabe von Partial-Dollationen zu stellen. — Es ist zweifelhaft geworden, ob Clarenthal als zu denjenigen außerhalb der Stadt gelegenen Gebäuden gerechnet werden soll, die bezüglich der zu entrichtenden Hundesteuer nur die Hälfte der Taxe zu zahlen haben. Der Gemeinderath entscheidet sich dafür, daß die Bewohner von Clarenthal gleich denjenigen zu achten seien, die außerhalb des Stadtbereichs belegen, und somit einer niedrigeren Taxe unterworfen sein sollen. — Der Vorstand des Verwaltungsrathes des Versorgungshauses bittet darum, es möge ihm die Entrichtung der Steuer für einen Hund nachgelassen werden, und motivirt sein Gesuch damit, daß schon viele Diebstähle, insbesondere an Hühner, ausgeführt worden seien. Während Herr B e l l mit Rücksicht darauf, daß die genannte Anstalt sehr viel für die Armenpflege thut, glaubt, man möge derselben die Entrichtung einer Hundesteuer nachlassen, führt Herr W e i l an, daß ein derartiges Verfahren zu unangenehmen Konsequenzen führen könne. Diesen aus dem Wege zu gehen, hält Herr Dr. B e r l e es für angemessen, einen generellen Beschluß dahin zu fassen, daß alle hier bestehenden milden Stiftungen von einer derartigen Steuer befreit sein sollen. Es wird beschlossen, dem Ansuchen des Petenten stattzugeben. — In den Distrikten „Oberer Sehn“ und „Schäferskopf“ stattgehabte Holzversteigerung wird genehmigt. — Der Antrag des Herrn Dr. B e r l e, dahin gehend, es möge den zum Gebrauche der Cur unserer Badeort besuchenden, im Kriege erkrankten Russen, welche mit Reise-Unterstützung versehen und entweder von dem Alexander-Comité oder Slavischen oder dem Rothern Kreuz Comité hither geschickt werden, die Curtage erlassen werden, wie denn auch viele unserer Herren Ärzte sich bereit erklärt haben, die Behandlung dieser Kranken unentgeltlich zu übernehmen, wird einstimmig acceptirt. — Auf die protocollarisch abgegebene Erklärung des Herrn Professor Dr. R e u b a u e r, daß derselbe bereit sei, die auf sein Antheil fallenden Kosten zu dem Canalbau an der oberen Geißbergstraße zu zahlen, soll erwidert werden, daß dem Antragsteller nur dann Rückersaß, und zwar selbstverständlich nur soweit es in der Macht der städtischen Verwaltung liegt, vorbehalten werden könne, wenn sich aus den Beiträgen der Frau v. L a n g e n und bezw. des ihm gegenüber i. J. Bauenden ein Ueberschuß gegen die wirklich aufgewendeten Baukosten ergeben werde. Vorläufig ist die Stadt bereit, ein Stück Canal im Anschlusse an die v. J a b e n - Benjamin-Bornträgerischen Canalstrichen auf eine Länge auszuführen, für welche die offerirte Summe von 530 Mark genügt. — Der Vorstand des Verschönerungs-Bereins bringt die Angelegenheit bezüglich der Verpflanzung der Garten- und Viehstallstraße bis zur Gemarkungsgrenze zur Sprache und bemerkt wegen des Kostenpunktes, daß im Ganzen 289 Bäume erforderlich seien, deren Anschaffungskosten inclusive der Pflöße sich auf 661 Mark 81 Pfg. belaufen werden. Zum Sehen der Bäume erklärt sich der Verein bereit, zwei Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Der Ge-

meinderath bedauert sehr, dem Ansuchen nicht stattgeben zu können, weil im diesjährigen Budget Mittel hierfür nicht bereit gestellt sind; auch finden sich im Augenblick verpflanzbare Lindenbäume in unserer Baumschule nicht vor. Eine Verpflanzung der Gartenstraße empfiehlt sich übrigens erst nach deren Erweiterung. — Das Gesuch des Herrn Friedrich Potz zum Erlaß zum Bau eines Landhauses im Distrikt „Debenitz“ wird nur unter den Bedingungen willfährig begutachtet, wenn der Besuchsteller entweder die ohne Zustimmung der Stadtgemeinde als Nachbarn auf der Schneise errichtete Einfriedigung seines Grundstücks wieder beseitigt und dann für Freihaltung der Schneise auf 5 Meter Breite zu seinem halben Theil für immer sorgt, oder, falls er die Einfriedigung bestehen lassen möchte, die Stadt schadlos hält bezüglich Herstellung der Schneise in 5 Meter Breite auf städtischem Terrain. Wegen der pachtweisen Ueberlassung eines Zufuhrrweges von der Motterstraße über die städtische Kasanienplantage zu seinem Grundstück hat der Gesuchsteller sich durch Pachtvertrag mit der Stadtgemeinde zu einigen und zwar über den Pachtpreis, die Unterhaltungspflicht und Anerkennung des Witzbenutzungsrechts seitens der Stadtgemeinde. Schließlich wird der Herr Oberförster ersucht, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß in dieser Sache nicht weiter vorgegangen werde, bis den erwähnten Bedingungen entsprochen sein wird. — Die Königl. Commission beantragt bei dem Gemeinderath 1) die Beschaffung von 4 Steigleitern, 2) die Erwerbung von 4 Brandmeistern als Stellvertreter des Branddirectors in vier verschiedenen Bezirken, 3) die Anlage von Reservoiren oder sog. Brandwehrröhren, zum Zwecke des Löschens beim Ausbruch eines Brandes bei isolirt gelegenen Gebäuden, 4) Auszahlung einer Remuneration von 10 Mark an den freiwilligen Rauschenberger, welcher sich bei dem Löschen des Brandes auf Hof Adamsthal in lobenswerther Weise betheiligt hat. Sämmtliche Anträge erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths. — Die Vorstände des Cäcilienvereins sowie des Männergesangsvereins erlauben sich in Betreff des Colonnaden-Proiects darauf aufmerksam zu machen, von welschem großem Vortheil die Erbauung eines Saales sowohl für Abhaltung von Musikfesten als auch Aufführungen größerer Art sei. Es werde dadurch ermöglicht, das Musikleben in Aufschwung zu bringen, während auch in finanzieller Beziehung die Errichtung eines Saalbaues für die Stadt von Interesse sei. Hieran soll erwidert werden, daß die bis jetzt getroffenen Dispositionen es nicht erlauben, dem gestellten Ersuchen die gewünschte Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. — Geheime Sitzung.

Strassammer vom 26. Februar. Im November 1876 vermietete der Herr Philipp Gröb, aus Stansberg, wohnhaft in Rödelheim, seine städtischen Wirtschaftlocalitäten an den Herrn Mathias Hild von da. Dieselben bestanden aus einem Saal, einer Kegelbahn mit Kegelstabe und einem Wohnzimmer. In der Hälfte des vorigen Jahres vermietete Hild nach und nach von den von Gröb gelassenen Inventariatsstücken, namentlich eine größere Anzahl Gläser, Wein, Spirituosen, Selters- und Cronstaler Wasser. Hild hegte Bedacht gegen seinen Vermietter, welchem es nicht schwer war, in diejenigen Räumlichkeiten zu gelangen, in welchen sich die erwähnten Gegenstände befanden. Die Keller-Räumlichkeiten waren nämlich durch eine Lattenthüre getrennt, die man leicht anschieben konnte; von da hat sich der Dieb in den Hild'schen Keller begeben, öffnete hier von innen eine Fallthüre und gelangte dann in die Kegelstube, wo sich die Gläser in Realen aufgestellt befanden. Bei einer am 4. September v. J. stattgehabten Hausdurchsuchung wurde dann auch auf einem f. g. Kesselbrett im Keller eine größere Anzahl der dem Hild gehörigen und von diesem auf das Genaueste recognoscirten Gläser, sowie Weine, Cognac, Wasser etc., welche Sachen mit Stroh zugepackt waren, vorgefunden. Hild schlägt den Verlust an ca. 5000 Mark an, was allerdings hier nicht Gegenstand der Anklage ist, indem es sich nur um das handeln kann, was wirklich im Besitz des Gröb gefunden wurde und über dessen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag. Die Staatsanwaltschaft hält die Schuldfrage für genügend erwiesen und beantragt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. Der durchschlagende Beweis für den objectiven Thatbestand ist der, daß der Angeklagte im Besitze der Gläser gefunden wurde. Er hat aber auch außerdem durch Mittelspersonen Versuche gemacht, den Hild zur Zurücknahme seiner Anklage zu bewegen, und wie aus den bei dem Gröb im Gefängnis vorgefundenen, an seine Frau gerichteten Briefe, die er durch einen Dritten an diese gelangen ließ und welche demnachst erhoben und zur Verlesung gebracht worden sind, hervorgeht, macht er dieselbe darauf aufmerksam, daß sie noch Zeugen beschaffen solle, sonst würden ihm 2-3 Jahre Gefängnis blühen u. s. w. Der Gerichtshof erkennt gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und Verlaß der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. Die deponirten Sachen werden an den Bescholenen zurückgegeben. In dieser Verhandlung waren 27 Zeugen geladen.

Bei der heute bei dem Kgl. Verwaltungsamte dahier stattgehabten öffentlichen Vergebung der Fournagelieferung im hiesigen Regierungsbezirk und den Kreis Wehlar für die Pferde der Gendarmerie erfolgte der Zuschlag dem Mindestfordernden, Herrn Moritz Meyer dahier, zu dem Preise von 2 Mark 20 Pfg. pro Nation. Es waren zahlreiche Concurrenten erschienen.

Am Sonntag Morgen wurde in der hiesigen katholischen Kirche die am 18. d. Mts. in Berlin vollzogene Doppelwahlung von Mitgliedern unseres Königshauses in herkömmlicher Weise zufolge Anordnung des Herrn Cultus-Ministers von der Kanzel verkündet.

X. Wegen des heute Abend im Königl. Theater unter Mitwirkung des Herrn August Wilhelm zum Vortrags der hiesigen Theater-Pensionsfonds stattfindenden Concertes hat die Cur-Direction das Carnevals-Concert im Curhause auf Donnerstag Abend verlegt.

© Heute Nachmittag 2 Uhr wird der Cäcilienverein in der kathol. Kirche zur Erhöhung der Trauungsfeierlichkeit seines Mitgliedes Fräulein Butts singen.

7 Nach Beschluß des Gemeinderaths sollen für die Folge Verkaufs-Grabstellen auf dem alten Friedhofe nicht mehr abgegeben werden.

© Siebrich, 26. Febr. In einem Rosbacher Stalle ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und sind die hiesig gegebenen Vorsichtsmaßregeln sofort von der hiesigen Orispolizeibehörde angeordnet worden.

KB. Die Wahl des Herrn Joh. Christoph Kleber III. zu Dellenheim als Bürgermeister dieser Gemeinde hat die landrättsliche Bestätigung erhalten. — Als Feldgerichtschöffen derselben Gemeinde sind die Herren Philipp Heinrich Koch und Wilhelm Johann Geis daselbst ernannt und als solche verpflichtet worden.

Runst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 26. Febr. (Erbhaus. Vorlesung.) Sowohl der bekannte Name des Dr. Paul Lindau als auch das von demselben gewählte Thema: „Das moderne Theater in Deutschland“ hatten ja der geistigen Vorlesung ein fast ungewöhnlich großes Publikum angezogen. Der Redner begann mit Erörterungen über den Zusammenhang zwischen den realen Verhältnissen und der Dichtung. Die Poesie geht verloren, bemerkte er, wenn der Dichter zu viel Rücksicht auf die vorherrschenden Verhältnisse nimmt. Andererseits sind unter verrotteten Staatsverhältnissen die größten Meisterwerke entstanden: Corneille schuf seine großen Tragdramen unter Ludwig XIV., Shakespeare seine unsterblichen Dramen unter dem Elisabethianischen Regime, Kleist seine „Hermannschlacht“ nach der Schlacht von Jena. Goethe und Schiller blühten unter der Auslauf-Periode des heiligen römischen Reichs. Die heutige Zeit hat keine ausgesprochene Richtung, und die deutsche dramatische Dichtung ist ein vielfältiges Lugeheuer; doch geht durch sie ein Zug der Mäßigkeit und Strebensart. Vorzügliches leistet sie Nichts. Nach dieser Einleitung ging Redner auf einige der hervorragendsten neueren Dramatiker über, die er in klaren, scharfen Umrissen kennzeichnete. An deren Spitze stellte er Benedig, der auf alle die jüngeren von entschiedenem Einfluß gewesen ist. Sein Charakteristikum ist der Witz der Situation. Charaktere hat er keine geschaffen, doch finden wir bei ihm grandiosen Dialog, allerdings ohne Witz und durchweg das Qui pro quo. Er ist der größte Optimist. So Kreuzbrav wie er die bürgerliche Gesellschaft schildert, sind wir doch nicht. Moser und Rosen sind seine Nachfolger. Moser ist übermächtig, in der Erfindungsgabe indes geringer. Er sucht durch lächerliche Situationen zu wirken; das feinere Conversationsstück („Elephant“) gelingt ihm nicht. Die vorherrschende Zimperlichkeit betreffs literarischer Anzettelung berührt ihn nicht; er nimmt, wo er Etwas herbeikommt. Das „Stiftungsstück“ ist eines dieser wirksamsten Colaborate. Eine trübe Zeit verlangt Lustiges, das Publikum verlangt auch seine Hofnarren. Rosen ist ganz wie Moser, doch ohne dessen unsehbare Sicherheit. Beide sind sich ihrer Stellung wohl bewußt. Als sie zu einer gleichen Reise an einem Sebnahme eintrafen, beschloßen sie, verschiedene Flüge zu benutzen, damit, wenn dem einen ein Unfall passirte, die Gegenwart nicht ihre beiden größten Dramendichter auf einmal verlore. (So non è vero, è ben trovato.) E. Wächter ist dücterner, patriotischer, am meisten vermannt mit Benedig in der Zeichnung kleinbürgerlicher Kreise. Ohne Affektoren geht es bei ihm nicht her. Er verwechselt den Geist der Gegenwart mit den Zufälligkeiten des Augenblicks. Hypothetisch schauert er weit größeres Talent; er ist Ultramontane und Socialist. Wildbrandt ist am productivsten; er hat sich in allen Arten des Dramas versucht und löst gern psychologische Probleme. Seine Wirkung auf das Publikum äußert sich verschieden. Einzelne seiner Stücke wurden 70—100mal nach einander gegeben, andre waren gleich verschollen. In seinen letzten Stücken herrscht eine sichtbare Verkümmung, doch läßt er sich an seinem Verufe nicht irre machen, um Ueberläufer zu werden. Angeshuber ist der trefflichste Zeichner des Landvolks und der größte Bundesgenosse Bismarck's. Er hat auf dem durch den Katholicismus seiner Heimat (Bayern) vorbereiteten Boden mehr gethan, wie die ganze langweilige Literatur von dessen Gegnern. Er ist ungesunder Realist. Lindner hat sich an Shakespeare gebildet; er ist snorrig, spröde; seine Bilder sind heerd; er bereitet kein unanstößiges Belegen; Liebesschwärmerei ist ihm versagt. Dem thätigen Grube verfolgt ein absonderliches Verhängniß; er greift immer die abgenutztesten Stoffe auf; trotz seiner fast- und kraftvollen Sprache ist er kein Bühnendichter. In diametraler Gegensatz zu ihm steht Gottschall, dessen nennenswerthes Lustspiel „Pitt und Fox“ ist; der gekünstelte Ausdruck und die noch gekünstelteren Jamben wollen nicht versagen. Zum Schluß zog der Redner gegen die idealistische Richtung scharf zu Felde. Die Neo-Classiker sündigen auf den Namen Schiller; sie sind keine Genies. Wer einen aus Erz gegossenen „Wallenstein“ schuf, durfte auch idealistisch sein; allein das Phrasenthum mit seinen auf standirten Jamben soll Dieser und Jener holen. Erst muß mit der idealistischen Schule ausgeräumt sein, ehe wir Besseres erwarten dürfen. Der Vortrag war geistvoll, scharf mit witzigen Sarcasmen durchwürzt. Leider war die Stimme des Redners durch fatarrhale Indisposition belegt, so daß sie für den Saal nicht die nötige Kraft entfalten konnte, und die Parenthesen sprang er so leicht und leise, daß sie zumeist zum großen Bedauern des aufmerksamen lauschenden Auditoriums unverständlich blieben. Das Letztere sollte dem Redner am Schluß leidhastig befall.

— Frau Wilhelmine von Hillern macht Vorbereitungen zu einem neuen Roman, der im Verlag der Brüder Partel erscheinen soll und zum Vorschein die katholische Kirche des Mittelalters hat. Ihr „Seyer Mally“ ist in England bereits in vier Uebersetzungen erschienen, und kürzlich auch in Italien und in Spanien herausgekommen.

— Der Claviertechnik steht eine bedeutende Erweiterung bevor durch eine Erfindung, welche von einem Pariser Pianoforte-Fabrikanten kürzlich

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

gemacht worden ist. Derselbe hat ein Instrument construiert, welches zwei Claviaturen über einander enthält, deren obere entgegengesetzt wie die untere gestimmt ist, so daß bei ihr der Diskant links und der Bass rechts liegt. Hierdurch entstehen zunächst eine ganze Anzahl Erleichterungen, indem z. B. die lästigen Kreuzungen der Hände wegfallen und die weitesten Sprünge in ganz nahe Griffe von einem Manual auf das andere verwandelt werden; im Weiteren ergeben sich hieraus zahllose, erst im Laufe der Zeit festzustellende Combinationen. Der Erfinder hat mit dem ausgezeichneten Pianisten Jules Zarébski einen Contract abgeschlossen, demzufolge sich dieser auf das neue Klavier einüben und dieses auf der Pariser Welt-Ausstellung produciren wird.

Fluss dem Reiche.

— Dem Reichstage ist ein Bericht über die Thätigkeit des Reichscommissars zur Ueberwachung des Auswanderungswesens während des Jahres 1877 zugegangen. Demselben entnehmen wir in Betreff der Statistik der Auswanderung folgende Angaben: Es wurden im Ganzen aus den deutschen Häfen Hamburg und Bremen nach überseeischen Plätzen 41,769 Personen — gegen 60,877 im Jahre 1876 — befördert, und zwar gingen von diesen über Hamburg 22,570 Personen, über Bremen 19,189. Von den über Hamburg expediten Personen wurden direct in 80 Dampfschiffen und 11 Segelschiffen 18,673, indirect über England 8570, in 72 nicht als Auswandererschiffe declarirten Schiffen 437, zusammen 22,570 Personen befördert. Unter diesen Personen befanden sich 17,289 Erwachsene, 4068 Kinder von 1—10 Jahren, 1218 Kinder unter einem Jahre. Ferner: männlichen Geschlechts 12,840, weiblichen Geschlechts 8780 Personen. Von diesen über Hamburg expediten Personen gingen nach New-York 12,618, nach Westindien 274, nach Brasilien und dem La Plata 3920 nach dem Cap der guten Hoffnung 1295, nach Chile 36, nach Australien 1405, indirect über England 8570, nach verschiedenen transatlantischen Häfen 427. Unter den über Bremen expediten 19,189 Personen befanden sich 14,983 Erwachsene, 5160 Kinder von 1—10 Jahren, 1096 Kinder unter einem Jahre. Ferner: männlichen Geschlechts 11,162, weiblichen Geschlechts 8027 Personen. Davon gingen nach New-York 12,357, nach Baltimore 3180, nach New-Orleans und Havana 858, nach Brasilien 1013, nach dem La Plata 781 Personen. Die sämmtlichen über Bremen beförderten Personen wurden in 101 Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd befördert. Die Nationalität anlangend, so befanden sich unter den über Hamburg und Bremen beförderten 41,749 Auswanderern 21,618 Ausländer. Es wurden nämlich befördert: über Hamburg 3263 aus Rußland, 5883 aus Oesterreich-Ungarn, 1215 aus Dänemark, Schweden und Norwegen, 3789 aus dem übrigen Ausland; über Bremen: resp. 1752, 3423, 4 und 4569, zusammen also 21,618 Ausländer. Während nun die Gesamt-Auswanderung aus den deutschen Häfen in dem vergangenen Jahre um 8818 Personen gegen die des Jahres 1876 abgenommen hat, ist die nach dem Coplande um 1220 Personen, und die nach Brasilien und den La Platastaaten um 2936 Personen gestiegen, welche letztere Erhöhung fast lediglich dem Auswandererzuge von Rußland nach Südamerika zuzuschreiben ist. Dieser Auswandererzug hat auch den Norddeutschen Lloyd in Bremen bewogen, entgegen den früheren Jahren, die Auswandererbeförderung von Bremen nach Brasilien aufzunehmen; dieselbe soll, wie die Direction des Norddeutschen Lloyd erklärt, auf deutsche Auswanderer sich nicht erstrecken. Wie die Gesamt-Auswanderung, so hat auch die indirecte Auswandererbeförderung über englische Zwischenhäfen abgenommen. Im Jahre 1872 betrug der Antheil der indirecten Auswanderung an der gesammten Auswandererbeförderung über Hamburg 26 pCt., im Jahre 1873 33.2 pCt., im Jahre 1874 29.2 pCt., im Jahre 1875 30.9 pCt., im Jahre 1876 24.6 pCt., im Jahre 1877 dagegen nur 16.7 pCt.

Den vielen **Gicht- und Rheumatismus-Leidenden**, welche trotz der seither angewendeten Curen und Mittel vergeblich auf Besserung hoffen, sei mit diesen wenigen Worten das Heilverfahren des Herrn **L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.** empfohlen, welches dieses harnüchtige Leiden, gleichviel aus welchen Entstehungs-Ursachen und in welchem Grade sich dasselbe befindet, selbst im Schlimmsten, da wo es eine Frage des Lebens geworden ist, in sicherer und schnell wirkender Weise beseitigt.

Die vielen Hunderte von Dankesmorten all' der Gefellten, welche sich den ersahenen Hunden des Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. anvertrauten, geben das schönste Zeugniß, daß das Heilverfahren, welches auch Unmitteltem den Gebrauch gestattet, und vom Kind, wie vom Greis ohne jeden Nachtheil angewendet werden kann, eine wahre Quelle des Segens gemorden ist. Das Verfahren selbst ist ein durchaus rationelles und nicht mit Quacksalberei zu verwechseln.

Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums, ohne die früher angewendeten Curen, Medicamente und Quacksalbereien wissen zu wollen, und ertheilt alsdann dem Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Allen Gicht- und Rheumatismus-Kranken kann dasselbe nicht warm genug empfohlen werden.

Die Redaction der Zeitschrift d. allg. d. Vereins
gegen Verfälschung d. Lebensmittel etc. etc. zu Leipzig
veröffentlicht Folgendes:

„Ph. Suchard's Chocolate wird laut Garantie auf der Enveloppe als rein „ohne andere Beimischung“ verkauft. Da der Fabrikant jetzt nachträglich eingesteht, dass bis 4% Stärkemehl zugesetzt ist, nach unserer Analyse viel mehr, ist die Chocolate verfälscht.“ (H. 6852.)

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Siehe bei A. Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 49.

Mittwoch den 27. Februar

1878.

Holzversteigerung.

In den nachgenannten fiskalischen Distrikten hiesiger Oberförsterei kommen folgende Holzfortimente, jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, an Ort und Stelle zur Versteigerung:

1. Montag den 4. März l. J.:

a) Distrikt Ragenloh No. 46:

120	Stück rothtannene Stangen II. Classe,	
440	" " " III. "	
1185	" " " IV. "	
2050	" " " V. "	Bohnen-
8600	" " " VI. "	

b) Distrikt Roskopf No. 54 und 55:

47	Stück rothtannene Stämme von 9 Festmeter,	
13	Rm. rothtannees Prügelholz, 1,8 Meter lang,	
1850	Stück buchene Plankenwellen und	
5000	Wellen IV. Classe.	

Der Anfang wird im Distrikt Ragenloh No. 46 in der Nähe der Chaussee an der Hohenwurz mit No. 1 gemacht.

2. Dienstag den 5. März:

Distrikt Grobfelder No. 40 und 44:

440	Stück rothtannene Stämme von 67 Festmeter,	
340	" " Stangen I. Classe,	
860	" " " II. "	
1100	" " " III. "	
1535	" " " IV. "	
975	" " " V. "	

10 Rm. desgl. Prügelholz, 1,8 Meter lang.

Anfang im Distrikt 40 bei No. 841.

Försthaus Chausseehaus, den 24. Februar 1878.

Der königliche Oberförster.
Heymach.

273

Holzversteigerung.

In den nachgenannten fiskalischen Walddistrikten, Schutzbezirk Hahn, kommen folgende Holzfortimente zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:

Freitag den 8. März l. J. Vormittags 10 Uhr im Distrikt Altenstein No. 63 und 64:

251	Raummeter buchene Scheitholz,	
53	" " Prügelholz,	
47	" " Stodholz,	

4150 Stück buchene Wellen,

3 Raummeter Weichholzknaupel,

325 Stück dergl. Wellen und

1 Raummeter Stodholz;

im Distrikt Dohheimerhaag No. 58 (Windfall):

2 Raummeter buchene Scheitholz.

Samstag den 9. März l. J. Vormittags 10 Uhr im Distrikt Altenstein No. 68 (Eschbach):

187 tieferne Baukämme von 55,57 Festmeter,
2 birchene Kuchkämme von 0,50 Festm., zu Schlittentufen geeignet,

1 eisener Kuchkamm von 0,31 Festm.,

16 Raummeter buchene Scheitholz,

5 " " Knäupelholz,

3 " " birchene Scheitholz,

9 " " Knäupelholz,

44 " " tieferne Scheitholz,

23 " " Knäupelholz,

2 " " buchene Stodholz,

22 " " tieferne "

650 Stück dergl. Wellen,
250 " gemischte Wellen und
775 " Nadelholzwellen.

Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September 1878 bewilligt.

Fasanerie, den 21. Februar 1878. Königl. Oberförsterei.
Flindt.

Bekanntmachung.

Die Beschäler treffen am 28. d. Mts. in Erbenheim und Höchst ein. Das Dedgeld ist auf 10 Mark 50 Pfennig erhöht worden. Wiesbaden, den 23. Februar 1878. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Gulin.

Donnerstag den 28. d. Mts. Mittags 1 Uhr werden 5 Steinbrüche im Distrikt „Rühlberg“ auf 3 Jahre anderweit in hiesigem Rathhause öffentlich verpachtet.

Sonnenberg, den 24. Februar 1878. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Monatliche Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 28. Februar, Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet meine monatliche Versteigerung im Auktionslocale

6 Friedrichstraße 6

statt und kommen dabei zum Ausgebot:

Sopha's mit und ohne Stühle, Rohr- und Strohkübel, Tische, 1 Kommode, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Rohhaar-, Seegras- und Wollmatten, Deckbetten und Kissen, Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, 1 Küchenschrank, 5 gute Büchsen und Jagdflinten, Kleider, Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, 2 große Teppiche, Bilder, Spiegel u. s. w.

Der Auktionator:

Ferd. Müller.

425

Beiträge zur Bestreitung katholischer Cultuskosten pro 1. April 1877/78 nimmt fortwährend in Empfang
2001 J. B. Willms, Marktplatz 7.

In Müdesheim a. Rh.

kommt am Donnerstag den 28. Februar eine Sammlung antiker Gläser und sonstige Alterthümer zur Versteigerung. Näh. in der Exped. d. Bl. (D. F. R. 7794.) 441

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 27. Februar Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Dr. Cavet über „Wachsthum und Bewegung der Pflanzen“. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.
306

Der Vorstand.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 N. Hess, Königl. Postexpedient, alte Colonnade 44.

Glaviermacher, -Reparateur und -Stimmer M. Matthes wohnt H. Burgstraße 7. 24

Restauration Dinges

im Rebenhof, Grabenstraße 20.

Hierdurch zeige meinen verehrten Gästen, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich die **Wirthschaft Grabenstraße 20** unterm Heutigen übernommen habe. Ich werde bemüht sein, das mir in so reichem Maße seither geschenkte Vertrauen auch jetzt durch gute Bedienung zu erhalten suchen.

Wiesbaden, 24. Februar 1878.

Hochachtungsvoll

Franz Jos. Dinges.

NB. Den geehrten Gästen, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich nur anständige Wirthschaft führe und bitte um geneigten Zuspruch.

D. D. 2318

Alten Portwein,

„Old Port“,

hochfeinstes Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu mäßigem Preise

Jacob Stuber, Weinhandlung. 1537

Bestellungen auf Biere

— in Gebinden und Flaschen —

aus der Brauerei von **W. Enders** („Stadt Frankfurt“) dahier werden entgegengenommen bei **P. Enders**, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße, **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke der Kirchgasse, sowie in meinem Hause **Elisabethenstr. 12.** 2165



Joseph Glück,

6 Michaelsberg 6,

empfehlen eine große Auswahl goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulateure, Pendul-, Wand-



Uhren u. c. unter billiger, reeller Bedienung.

Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren.

15005

Weißstickereien,

gezeichnet, angefangen und fertig, bei

1737

W. Heuzeroth.

Strohhut-Waschen!

Strohhüte zum Waschen bitte mir gef. recht bald übersenden zu wollen, damit gute und prompte Ausführung zusichern kann.

Ed. Fraund jr.,

Hof-Hutmacher,

14 Langgasse 14.

2339

Für Damen,

welche das **Bügeln** in kurzer Zeit gründlich erlernen wollen, werde ich einen **10stündigen Cours** eröffnen, verbunden mit der **amerikanischen Glanz-Bügelerei**.

Nichttheilnehmende am Cours erlernen das **Glanzsticken** in einer Stunde für **nur 1 Mark**.

Näheres bei **Frau S. Hoffmann, Hellmuthstraße 1 a.** 2214

Einige **Alter reiner, unabgerahmte Milch** per Liter zu 24 Pf. vom Hof Geisberg abzugeben. Bestellungen können bei **Herrn Kaufmann Wolff, Lammstraße**, abgegeben werden. 1406

III Kinderwagen III

in größter Auswahl empfiehlt billigt

2038

L. Plagge, Korbwaarenfabrik,
Bämergasse 13.

≡ Nicht zu übersehen. ≡

Geschliffene Wassersteine (Spülsteine) aus **La Port** land-Cement in verschiedenen Größen und Farben, **25** 0/0 billiger und fester als der härteste Sandstein, empfehlen unter Garantie

Gebr. Fischer, Cementwaarenfabrik,
Dohheimerstraße 50. **Dohheimerstraße 50.**

Einige brave, kräftige Jungen, jedoch nicht unter 15 Jahren, können bei uns sofort als Lehrlinge eintreten. Mit bestimmter Lehrzeit wird gleich Lohn gegeben. **Gebr. Fischer.** 2238

Waagen.

Eine große Auswahl meiner selbstgefertigten **Waagen** aller Systeme empfehle billigt unter Garantie.

1525

Heinr. Riehmann, Webergasse 40.

Muhrkohlen in frischer, sehr stückreicher Waage sind bis auf Weiteres per Fuhr von 20 Centner zu **16 1/2 Mark**, bei comptanter Zahlung **16 Mark** zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über die **Stadtwaage**.

Herr Wilhelm Bickel, Langgasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Wiedrich, den 2. Februar 1878.

991

Jos. C. Ruth.

Zur Backofen-Einrichtung

für Steinkohlenfeuer ist **sämmtliches Eisenwa** reicher billigt zu haben **Adelshaidstraße 44.** 113

Kleine Mineralwasser-Krüge

kauft

M. Forell, Lammstraße 7. 2011

Domino's und Masken-Anzüge

zu verleihen bei **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.** 2106

Ein eiserner Kochherd

zu verkaufen **Dohheimerstraße 44, Parterre.**

Garzer Hühner à 8 M. zu verk. **Schwalbacherstr. 32.**

Keine **Garzer Kanarienvögel** (Hähnen und Weibchen) sowie eine geräumige **Bogelhede** sind billig zu verkaufen. **Adlerstraße 49, 3. Stod.**

Eigene **Brandfischen**, Kleiderschränke, Küchenschränke, Stellen, Küchentisch, Kommode mit Glaschrank und Consolchen zu verkaufen **Morigstraße 28.**

2 **Kleiderschränke** (zweithürig), nussbaum-lackirt, bill. verkaufen **Soalgasse 16.**

Plaudscheine städtischer **Leihhäuser** we. gekauft **Weilstraße 4, 2. Stod.**

Umzüge

werden unter Garantie übernommen. **G. Hahn, Rheinstraße 32.**

Ein gut sprechender **Papagei** wird zu kaufen gesucht. N. in der Expedition d. Bl.

Landbutter, **Eier** und alle **Gemüse**, sowie beste **Cartoffeln** immer frisch **Quersstraße 2.**

Ein gemauerter **Kochherd** billig zu verkaufen **Markt 9.**

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weitzzeug. 13 Mehrgasse 13. 4

August Rohr, Steingasse 13,

empfiehlt sich im Privatschlachten. 18275

Ruhrkohlen,

beste Qualität, untermischt,

Förderkohlen . . . 20 Ctr. M. 16,50.

Gew. Rußkohlen I. . . 20 Ctr. M. 18,50

Liefert gegen baar **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Herrenkleider werden reparirt und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 161

W. Hack, Dänergasse 9.

Getragene Herren- und Damenkleider lauft **Harzheim, Mehrgasse 20.** 38

Anlauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 22

Ein **gebrauchtes Bett** mit D. d. d. und Kissen ist billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1, Hinterhaus, 1 Etage hoch. 2369

Zu verkaufen 1 **Glasauslag,** 1 Doppel-Vener, 1 Tisch, 2 Bilder, Tasse und Stiefel Lehrsstraße 1. 2418

Eine schöne **Kommode** (Nussbaum), Waschkommode und ein Consolchen billig zu verkaufen Wellgasse 14. 1930

Stroh und Sen (Gehund und Genuet) Weichsberg 23. 2411

Reine **Riesgarbe** ist wieder geöffnet. **Carl Burk.** 2205

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstraße 12, eine Treppe hoch. 11

Englischer Unterricht bei einem Engländer wird gesucht per Stunde 1 Mark. Offerten sub A. Z. 9 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2305

Solide, thätige Agenten!!

auch **Provisionsreisende** sucht für den Verkauf von bedruckten Briefcouverts, Memoranden, Rechnungen, Facturen u. gegen hohe **Provision** **Fried. Schwemmer's Buchdruckerei, Nürnberg.** (a. No. 2.) 421

Ein kleines Kind wird in gute Pflege genommen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 2435

Eine geübte **Friseurin** wünscht noch einige Damen zum Frisieren. Näheres Frankenstraße 8, eine Etage hoch. 2092

Eine **Friseurin** empfiehlt sich. Näh. Ellenbogenstraße 8. 1830

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 6, 3 Etage hoch. 1038

Ein **Schreiner** empfiehlt sich im Aufputzen und Reparieren von Möbel; derselbe übernimmt Verpackung und Auszüge. Näh. Helsenstraße 16 im Hinterhaus. 2268

Gegen 20 Mark Belohnung wird Derjenige, welcher den anonymen Brief schrieb, gebeten, den Anstifter, welcher verursachte, daß vor vier Monaten in der Albrechtstraße Nachts mehrere Scheiben eingeschlagen wurden, so zu bezeichnen, daß man ihn gerichtlich belangen kann. 2385

Eine **Situationszeichnung** von der Kirchgasse bis zur Doppelmeierstraße verloren. Gegen Belohnung abzug. Kirchgasse 4. 2441

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein in besser Lage gelegenes Haus mit guter Wirthschaft ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter L. B. 1876 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2366

Villen

in besser Lage zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker,** Wilhelmstraße 40. 1425

Ein Haus mit schönem Hofraum, Stallung und Werkstätte ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und zwar so, daß der Besitzer nebst freier Wohnung nach Abzug aller Kosten noch Geld übrig hat. Das Haus eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb. Näh. in der Expedition d. Bl. 1309

Solide Nachhypotheken und Kaufpreise

werden zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 1997

10-12,000 Mark werden auf Nachhypothek auf ein gut gebautes Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 18010

16-18,000 Mark auf zweite Hypothek gesucht. Offerten unter B. B. an die Exped. d. Bl. zu richten. 2398

20,000 Mark gegen doppelte, hypothekarische, erste Sicherheit gesucht. Offerten unter W. M. 72 befördert die Exped. d. Bl. 2399

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Nähen und Bügeln gewandt, wünscht noch einige Privatkunden. Näh. Wellgasse 31. 2045

Geehrte Herrschaften und Hotelbesitzer

erhalten stets gutes Dienstpersonal in allen Branchen durch **Fellbach, Commissionär,** kleine Schwalbacherstraße 2. 2297

Ein tüchtiger Copist sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 1, Eingang vom Faulbrunnenplatz. 2373

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen und bügeln kann. Näh. Exp. 2382

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. März gesucht. Näheres Mehrgasse 32 im Laden. 2383

Ein einfaches Hausmädchen, welches Lust zur Arbeit hat und auch waschen kann, wird gesucht. Näheres Adolphsallee 1, eine Etage hoch. 2378

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres Webergasse 30 im 2. Stod. 2410

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5. 2429

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 39. Zu sprechen von 2-5 Uhr. 2374

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zum 1. April ex. wird eine Wohnung von 6-8 Zimmern oder ein kleines Haus zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub H. 1165a an **Haasenstern & Vogler** in **Stettin** erbeten. 435

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hth., 2 möbl. Zimmer zu verm. 17344

Adlerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 9

Bahnhofstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2015

Bahnhofstraße 9, 3 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 2442
 Bleichstraße 13 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10
 Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension
 preiswürdig zu vermieten. 17
 Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Haus“, ist die
 abgeschlossene, möblierte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch
 des Gartens zum 15. März zu vermieten; die Wohnung enthält
 Salon mit Balkon, 2 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller. 2359
 Feldstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2176
 Hainerweg 10 ist das Hintergebäude, enthaltend 2 Zimmer,
 1 Kammer, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu verm. 2229
 Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 1608
 Helenenstraße 12 ist eine Mansardwohnung (3 Stuben und
 Küche) auf 1. April zu vermieten. 2265
 Langgasse 6, 3 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1162
 Taunusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die Bel-Etage, bestehend
 aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten.
 Näheres bei Georg Abler. 1034
 Zwei elegant möblierte, ineinandergehende Zimmer an einen einzelnen
 Herrn oder Dame zu verm. Näh. Mauerstraße 6, 1 St. r. 1634
 Sofort oder zum 1. April eine unmöblierte Wohnung, bestehend in
 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 32, Parterre rechts. 2261
 Ein auch 2 möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 4, Parterre. 2423
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 7, Parterre. 2211

Möblierte Familien-Wohnungen

mit Küche oder Pension; einzelne Zimmer mit oder ohne Pension
Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 18
 Zum 1. April ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße,**
 eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und
 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör,
 zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 14881
**In dem neuerbauten Vorschussvereinsge-
 bäude, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage
 zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons,
 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorraths-
 zimmer und Badezimmer, und es gehören dazu
 reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die
 Mitbenutzung der Waschküche und des Trocken-
 speichers.** 10815
 Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550
 1 Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogengasse 3, Kleidergeschäft. 933
 Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Faulbrunnstraße 9, Strk. 2030

Gymnasiasten

finden billige Pension und Nachhilfe Helenenstraße 3. 1603
Villa Gartenstraße 4b,
 in der Nähe des Kurhauses, Familienpension. 654
 Zwei Gymnasiasten können bei einer Beamtenwitwe Kost und Logis
 erhalten. Näheres Hellmuthstraße 27a. 1732

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche meine nun in Gott ruhende, un-
 vergeßliche Frau zur letzten Ruhestätte geleiteten, meinen herz-
 lichsten Dank, insbesondere dem Herrn Kaufmann B. Groll
 für seine freundliche Aufnahme und Pflege derselben.

W. Wolf,
 Hermannstraße 4.

Die trauernden
 Hinterbliebenen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alte Liebe.

Erzählung von Alice Rurs.

(10. Fortsetzung.)

Es war ziemlich still in dem kleinen, halbdunkeln, heißen Gemach
 geworden, der Posthalter hatte die Thüre zugestoßen und das Gespräch
 der nebenan sitzenden Gäste, das Klappern des Geschirrs drang nur
 gedämpft herüber. Die Weiden würfeln noch, aber nun nicht mehr um
 Wein. Nur um die zweite Maas noch war gespielt worden, der Ignatz
 mußte sie diesmal zahlen. Der Postmeister wollte ihm höflich Revanche
 geben, aber der Sternwirt schüttelte den Kopf. Er starrte brütend
 auf das Päckchen Guldenscheine, die der Andere noch immer wie achlos
 neben sich liegen hatte. „Laß uns um einen Guldenzettel würfeln“ —
 sagte er stönd.

Der Wirt trank sein Glas bedächtig aus. Der starke Wein hatte
 ihm weniger angehabt als seinem Gefährten, der ihn in der Aufregung
 rasch hinabgestürzt — er bedachte sich, dann nickte er gleichmütig.

„Es gefreu' mich so auch mehr — da — Du hast gewonnen!“
 Des Sternwirts Finger zitterten, die erwachte Leidenschaft
 arbeitete in seinen schönen Zügen und entstellte sie, auch der Andere
 zeigte durch die erhöhte Lebhaftigkeit seiner Bewegungen, daß ihn ebenfalls
 der unheimliche Dämon beherrschte; der aus den schwarzen Punkten der
 Würfel wie aus gespenstisch starren Augen, ihn bald schadenfroh, bald
 freundlich anzublicken schien.

Dem Ignatz Huber brauste es vor den Ohren, das erregte Blut
 drängte sich ihm von dem wilspöchenden Herzen aufwärts zu Augen und
 Schläfen, er gewann und verlor, bald häuften sich das Geld mehr vor ihm,
 bald vor seinem Partner, aber sein Gewinn blieb größer als sein Verlust.

War es möglich, wollte ein günstiges Geschick ihm den Weg zeigen,
 von der Schuld gegen den Posthalter loszukommen? Was schadete es,
 wenn der ein Paar tausend Gulden selbst verlor. Der konnte es ver-
 schmerzen, und er selbst konnte sich retten! Und wenn er gerettet war,
 dann konnte, dann wollte er ein anderes Leben beginnen, ein anderer,
 besserer Mensch werden! Seine Lippen versuchten ein Gebet zu sprechen,
 seine Hand trampfte sich mit verstohlenem Druck wie zu Bitte und Gelübde
 zugleich um das Christuskreuzchen, das er seit Kindheit an dünner Schnur
 auf der bloßen Brust trug. Ach, das kleine Heiligenbild hatte oft die
 umschließende Hand gefühlt, mit der der Ignatz Huber seine guten Vor-
 sätze bekräftigte, aber ausgeführt war noch keiner worden.

Das Gebet erwies sich machtlos — Ignatz verlor.
 „Es ist genug!“ sagte der Posthalter endlich bedächtig — während
 die alte, geschnitzte Uhr in der Ecke schnarrend aushob, um die zehnte
 Stunde zu schlagen. Aber der Ignatz hielt ihn am Arm fest.

„Jetzt willst Du aufhören,“ höhnte er finster, „nun Du so viel
 gewonnen?“

„Um Deinetwillen, Huber,“ versetzte der Andere zögernd — im
 Grunde hätte er gern genug weiter gespielt, die Gewinnsucht war auch
 in ihm mächtig geworden, sobald er sah, daß seinem Mitspieler das Glück
 nicht tren blieb, und der Gedanke, daß er mit Geringem später den
 „Stern“ für seinen Sohn so mühelos erwerben konnte, drückte ihn wie-
 der auf seinen Platz zurück!

„Bedenk“, daß Deine besten Rüh' schon heut Abend mein geworden
 sind“ — murrte er, aber er ergriff rasch den Becher, den der Stern-
 wirt mit einem Gemisch von Verzweiflung und wilder Hoffnung hinhielt.
 Jetzt mußte er bleiben, jetzt mußte sich das Glück wenden, mußte er den
 Verlust einbringen.

Und wieder klapperten die Würfel auf die grüne Wachstuchdecke
 nieder; fast sinnlos stoßweise Gebetbroden und halblaute Flüche murrend
 folgte der Ignatz den mit eintönigem Geräusch niederfallenden Würfeln
 — nur der Posthalter wußte genau, was und wie viel der Unglückliche
 einsetzte und — verlor. — — —

Die Uhr im Zimmer war stehen geblieben, vom Dorf Kirchlein her
 schlug die Stunde ernst und deutlich herüber, in der Schenkstube nebenan
 war's still geworden. Der Posthalter stand auf, schob die tief herab-
 gebrannten, durch Qualm und Dunst kaum mehr hindurchleuchtenden
 Kerzen weit von sich und öffnete, seinen Rock zutnospend und eine neben
 ihm liegende Mütze auf die erhitzte Stirn drückend, das mit feuchtem
 Niederschlag bedeckte Fenster, um die Schläge zu zählen.

„Zwölf Uhr, komm, Ragn,“ sagte er, das Fenster schließend, trink
 noch ein Glasel und laß einspannen!“ (Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.